

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 24 (1908)

Heft: 34

Artikel: Die Wasserkräfte Süddeutschlands

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-580029>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auf Hochfeld wird der Turm abgebrochen. Man vernimmt, es werde dort im Frühjahr ein Gasthaus gebaut. Hoffentlich wird der Eckturm wieder aufstehen.

Im Kurorte Magglingen ob Biel wird dermalen wacker gebaut. Das große Kurhaus wird um ein Stockwerk erhöht und erhält einen Lift und auch die Pension Widmer soll um einige Säle und eine Anzahl Fremdenzimmer vergrößert werden.

Schulhausbauten im Kanton St. Gallen. (Korr.) Die katholische Schulgemeinde Gossau hat als künftigen Schulhausplatz das Grundstück im Park „Sonnenbühl“ anzukaufen beschlossen. Der gewählte Bauplatz eignet sich in vorzüglicher Weise für den bestimmten Zweck.

Die Schulgemeinde Jona hat anlässlich der letzten Gemeindeversammlung den Beschluß gefaßt, innert drei Jahren ein neues Schulhaus zu bauen.

Bauwesen in St. Gallen. (Korr.) Die neuen Bankgebäude der eidgenössischen und der Toggenburgerbank an der St. Leonhardstraße in St. Gallen werden dieser Tage bezogen werden. Beide Gebäude zeichnen sich durch Bauart und Größe aus und zählen zu den schönsten Bauwerken St. Gallens.

Flott präsentiert sich auch unser neuer Saalbau auf dem untern Brühl. Etwas unangenehme Ueberschätzungen dürfte aber die Bauabrechnung bieten; nach der Meldung eines hiesigen Blattes soll nämlich der Voranschlag ganz bedeutend überschritten worden sein. Statt des devisierten Betrages von Fr. 480,000 soll das Gebäude gegen die 800,000 Fr. kosten. Auch werden Stimmen laut, nach welchen das imposante Gebäude durch den Umbau des Schützengartensaales viel von seiner Bedeutung eingebüßt habe und man faktisch nicht recht wisse, was man mit ihm eigentlich anfangen könne. Es wird da noch manche harte Nuß zu knacken geben, bis die Geldfragen für Bau und Betrieb gelöst sein werden.

A.

Bau eines neuen Kantonalbankgebäudes in Glarus. (Korr.) Der Vorstand der Glarner Kantonalbank hat dem Regierungsrat zu Händen des Landrates den Antrag unterbreitet, den grundsätzlichen Beschluß zu fassen, es sei der Bankvorstand beauftragt, den Bau eines neuen Kantonalbankgebäudes ins Werk zu setzen. Mit der Prüfung dieser Eingabe hat der Regierungsrat die Herren Landammann Blumer und Regierungsrat Luchfinger betraut. Die Räumlichkeiten im alten Kantonalbankgebäude sind schon lange unhaltbare.

Neue Bauquartiere in Glarus. (Korr.) Der Gemeinderat hat die Baukommission eingeladen, in Verbindung mit der Industrie-Kommission Pläne für die Bauquartiere im Neustengütli und Lurigen (zwischen Glarus und Niedern gelegen) erstellen zu lassen, damit nächsten Frühling schon Baupläze aus freier Hand verkauft werden können. Da die Wohnungen in Glarus überaus „rar“ geworden sind, beantragte ein Bürger an der letzten Gemeindeversammlung den Bau von Arbeiterwohnungen.

Straßenwesen in Glarus. (Korr.) Die Gemeinde Glarus hat den Ankauf der seit zirka drei Monaten gemieteten Dampfstraßenwalze beschlossen. Der Kaufpreis beträgt Fr. 12,000. Dieselbe wird auch mietweise an andere Gemeinden des Kantons und den Staat überlassen.

Kanalisation der Stadt St. Gallen. (Korr.) Da aus verschiedenen Gründen die Bauten für die Kanalisation der Stadt St. Gallen in den Jahren 1906 und 1907 zu wesentlich höheren Ansätzen, als im Vor-

anschlag vorgesehen war, vorgegeben werden mußten, sah sich der Gemeinderat veranlaßt, eine Revision des Kostenvoranschlages des ganzen Unternehmens durchzuführen. Diese Revision ist nun beendet. Es ergab sich nach der neuen Berechnung für das Kanalnetz ein Gesamtkostenbetrag von Fr. 2,940,000, gegenüber Fr. 1,587,000 im ursprünglichen Voranschlag von 1904. In diesen Kosten ist der Betrag für die Kläranlage und deren Zuleitung noch nicht inbegriffen. Wird dieselbe für rund $\frac{1}{2}$ Millionen eingeschätzt, so ergibt sich eine Totalbausumme von 3,5 Millionen Franken. Von der Gemeinde ist f. B. ein Kredit von 3,000,000 Fr. bewilligt worden. Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von zirka $\frac{1}{2}$ Millionen.

Schulhausbau Jona bei Rapperswil. Die Schulgemeindeversammlung von Jona hat den Bau eines neuen Schulhauses beschlossen. Dasselbe ist innert 3 Jahren zu erstellen; die Baufondssteuer wurde für das laufende Jahr auf 20 Rp. von Fr. 100 festgesetzt.

Schulhausbau Kurzdorf (Thurgau). Die Gemeinde hat 45 Ar Boden um 20,000 Fr. für ein neues Schulhaus gekauft.

Ein Hafen für Biel. Der Stadtrat von Biel hat soeben den Stimmberechtigten eine Botschaft unterbreitet betreffend den Ankauf eines Landkomplexes am Ufer des Bielersees aus der Kömnerschen Erbschaft; die Eigentümer verlangen für den 6 Hektaren und 14 Aren großen Platz eine Summe von 110,000 Fr., von der ein Betrag von 30,000 Fr. bar zu bezahlen wäre und der Rest als eine unkündbare und zu 4 % verzinsliche Schuldsumme auf zehn Jahre stehen bliebe. Der Stadtrat empfiehlt den Ankauf des fraglichen Terrains schon im Hinblick auf die in den nächsten Jahren kommenden Hafensbauten. Läßt jedoch der schon lange projektierte Hafen länger auf sich warten, als man heute voraussehen kann, so wird man dem angekauften Platze eine andere Bestimmung geben können, ihn z. B. zum Spielplatz oder zu öffentlichen Anlagen umgestalten.

Die Wasserkräfte Süddeutschlands.

Eine Zusammenstellung der Wasserkräfte, durch deren Gewinnung Süddeutschland seinen Mangel an Kohlen ausgleichen kann, findet sich in der Arbeit des bayrischen Verkehrsministeriums, die von der Ausnützung der oberbayrischen Seen und Flüsse handelt. Es sind da zum Vergleich die im übrigen Süddeutschland teils schon bestehenden, teils erst geplanten Wasserkräften aufgeführt. In Württemberg liegen Projekte zu großen Staueisern vor für das Nagoldtal oberhalb Altensteig, für die große Enz oberhalb Wildbad, für die kleine Enz oberhalb Calmbach und für die Enach. Aus diesen Anlagen sollen nicht nur der Industrie, sondern auch der Landwirtschaft Vorteile erwachsen, da für die Wiesengewässerung größere Wassermengen zur Verfügung gestellt werden können.

Baden besitzt seinen Hauptreichtum an Wasserkräften in der 170 km langen Strecke des Oberrheins zwischen Neubausen und Breisach. Auf dieser Strecke besteht bereits das Kraftwerk Rheinfelden, während eine weitere große Kraftanlage bei Laufenburg erstet. Projekte liegen vor über Kraftwerke bei Eglisau, Wyhlen-Augst, Rembs und Klein-Landau. Die Rheinfelder Kraftanlage hat bei Vollbetrieb 50,000 PS, die geplanten Werke Eglisau, Wyhlen-Augst, Rembs und Klein-Landau sollen 122,000 PS Nutzleistung erhalten; der Zukunft sind vorbehalten 251,500 PS, sodaß vom Oberrhein 441,000 PS

bei Vollbetrieb, 426,320 PS bei mittlerem Betrieb und 304,710 PS bei Niederwasser erhältlich wären.

Für die geplante Kraftanlage Wyhlen-Augst ist dem Kraftübertragungswerke Rheinfelden und dem Kanton Basel auf Bewerbung hin die wasserpolizeiliche Genehmigung bereits erteilt worden. Die Anlagekosten belaufen sich auf 8,000,000 Fr. Das Projekt bezweckt eine möglichst vollständige und vorteilhafte Ausnutzung der auf der Strecke Rheinfelden-Augst vorhandenen Wasserkräfte des Rheins, und zwar durch Konzentrierung des Gesamtgefälles mittelst eines quer durch den Fluß zu erbauenden beweglichen Wehres. Bei allen Wasserständen soll der gestaute Wasserspiegel am Wehr auf gleicher Höhe gehalten werden. Bei außergewöhnlichem Niederwasser wird auf eine Kraftleistung an der Turbinenwelle von 24,800 PS, bei höherem Wasserstande auf eine solche von 30,000 PS gerechnet. Aus diesem Kraftwerk wird für den von der badischen Staatsbahn in Aussicht genommenen elektrischen Betrieb der Wiesentalbahn der erforderliche Strom bezogen werden. Die Eisenbahn pachtet die Turbine für jährlich 120,000 Mk.

Neben den bedeutenden Wasserkräften des Oberrheins verfügt Baden auch in seinen Schwarzwaldgewässern über wertvolle Wasserkräfte. Zu erwähnen ist hier das bekannte Projekt einer großen Kraftanlage im Murgtal, das derzeit von Ingenieur Fischer-Reinau in Zürich auf Betreiben eines Konsortiums ausgearbeitet wird. Die Wasserkräfte der oberen Murg werden auf 60,000 PS (durch Talsperren zu erzielen) geschätzt.

Casadorin.

(Eingef.)

Maßgeblich für die innere und äußere Ausgestaltung eines Gebäudes und damit auch der Fassade sind natürlich in erster Reihe die zur Verfügung stehenden Geldmittel und andererseits vielfach die vorhandenen Baustoffe. Dort wo Natur-Steinmaterial zu billigen Preisen beschafft werden kann, wird selbstredend zur vornehmern Ausgestaltung einer Fassade zu diesem gegriffen werden; in der Schweiz sind die Gelegenheiten hierzu zwar nicht selten, doch selbst da wo passendes Steinmaterial an Ort und Stelle gefunden wird, bedeuten echte Steinfassaden einen sehr kostspieligen Luxus, der wohl nur in recht seltenen Fällen — zumeist bei Monumentalbauten Anwendung findet; und doch sucht jeder Bauherr sein Eigentum so würdig und vornehm zu gestalten, als dies seine Mittel eben gestatten.

Mit dem gewöhnlichen Mörtelputze kann natürlich weder der architektonische Effekt geschaffen werden, noch ist mit demselben die Dauerhaftigkeit der echten Steinfassade auch nur annähernd in Vergleich zu ziehen. Eine bekannte Schwierigkeit, mit welcher Architekten und Baumeister zu kämpfen haben, bildet die Mörtelfassade mit ihrer unbefriedigenden Dauerhaftigkeit, mit der Neigung Sprünge und Risse zu bekommen und durch Staub, Wind und Wetter alsbald unscheinbar zu werden.

Die Technik der Baumaterialien-Industrie hat sich mit dem Problem, ein wirklich brauchbares Auskunfts-mittel zu schaffen, lange Zeit intensiv befaßt, bis es dem Terrazzowerk zu Düsseldorf-Heerdt gelungen war, mit dem Fassadenputz-Material „Casadorin“ D. R. W. Z. ein ganz vorzügliches Produkt für den genannten Zweck zu produzieren.

Wir bieten damit den bauenden Interessenten ein ausgezeichnetes Material, an Hand dessen sich bei den Fassaden genau die gleichen architektonischen Effekte erzielen lassen, wie mit beliebigen echten Steinen.

Unser Casadorin gibt jede gewünschte Struktur irgend eines Steinmaterials getreu wieder, wobei die daraus hergestellten Fassaden vom Naturstein fast in keiner Weise zu unterscheiden sind; es blüht nicht aus, wie dies beim Putzmaterial so oft vorkommt, ist absolut volumenbeständig und erhält darum weder Risse noch Sprünge, wie dies beim Zement der Fall ist.

Casadorin besteht aus echten Naturfarben, die mit geeigneten hydraulischen Bindemitteln vermischt sind und darum die Farben nicht verändern. Ferner bindet es langsam ab und erhärtet so energisch, daß die weitere Bearbeitung selbst bei niedrigen Temperaturen schon binnen kürzester Zeit erfolgen kann; es wird in vollkommen gebrauchsfertigem Zustande geliefert und braucht nur mit Wasser ohne jeden weiteren Zusatz so lange verrührt zu werden, bis die Konsistenz des gewöhnlichen Mörtels erreicht ist, auch ist es an jeder Art Untergrund, wie Stein, Ziegel, Gips, Kalkwände und dergleichen anzubringen und haftet dann vorzüglich.

Wir liefern unser Casadorin in Säcken von 50 kg Gewicht und lassen sich mit dem Feinputz-Material bei 1½ cm Auftragsstärke je nach der Putzart 1½—2 m² gewöhnliches Ziegelmauerwerk mit 50 kg verputzen.

Mit bemusterten Offerten und jeder weiter gewünschten Auskunft steht Interessenten gerne zur Verfügung das Terrazzo- und Casadorinwerk der C. F. Weber, Aktiengesellschaft, Muttenz-Basel.

Die Verschlechterung des Wassers alter Brunnen-Anlagen, Ursachen und Untersuchungsmethoden.

(Korrespondenz.)

Wenn man in größeren Gemeinden, die sich in baulicher Hinsicht rasch entwickelten, die alten Brunnen auf die Qualität und Quantität des Wassers untersucht, so wird man häufig ganz überraschende Ergebnisse erhalten in der Hinsicht, daß diese Brunnen fast ausnahmslos zu schließen sind, sei es aus Mangel an Wasser, sei es aus mangelnder Güte des Wassers. Die betreffenden Brunnenbesitzer schütteln ebenso in der Regel den Kopf und glauben, man wolle sie nur zwingen, an die Wasserversorgung anzuschließen. Als Beweis für die Güte ihres Brunnens rücken sie auf mit der Tatsache, daß die Brunnen schon mehrere Menschenalter bestehen und noch nie eine Person am Genuß des Wassers gestorben oder auch nur erkrankt sei, im Gegenteil: die Wasser galten seinerzeit für ausnahmsweise gesund und heilsam, es waren eigentliche „Gesundbrunnen“ für mehrere Generationen und erhielten dementsprechenden Namen und Ruf.

Möbelkacheln für Waschoiletten und Serviertische von 45 Cts. p. Stck. aufwärts. — Größtes Lager der Schweiz! Ca. 100 verschiedene Muster auf Lager! — Ständig. Eingang moderner Neuheiten
Spiegelglas ½ und ¾ ross, sowie kristallweiss-silberbelegt in plan und facetirt!

Spiegelschrankgläser in ¾ ross und kristallrossbelegt, facetirt!
Spiegel, fertige; — Goldleisten für Einrahmungen.
Oeldruckblätter zu Fabrikpreisen Marke M & LKF ZAM etc.
Waschoiletten in Louis XV. \ in roh Kiefer oder Nussbaum. „Renaissance“ ½ echt dunkel u. hell Nussbaum.
Bilder, gerahmt, vom einfachen bis modernsten Genre.
Galleriestangen, Patent Ausziehgalerie „ideal“.
Corridormöbel in Eiche, ständiges Lager. 3194

A. Maurer-Widmer & Co., Zürich
Telefon 4570 • • • • • Sihlhofstrasse 16

GEWERBEMUSEUM
WILHELMSTRASSE